

Predigt, 31.12.2018. Jahresschlussgottesdienst

Das alte Jahr vor mir und vor Gott

Evangelium: Joh 1,1-5.9-14

Heute hat er nun ausgedient: Der Kalender des Jahres 2018. Vollgeschrieben liegt er da. Er erinnert an wichtige Ereignisse, unliebsame Termine, an Abschiede, Aufgaben des Alltags, an Feste und freie Zeiten. Diese Eintragungen sind nur Fakten und Termine, aber dazu gehört Erlebtes, das noch viel mehr und ganz anderes aussagt.

Denn zu diesen Terminen gehören auch meine Gefühle und mein inneres Erleben. Dazu gehören auch die Menschen, denen ich begegnet bin. Mit denen ich gefeiert habe, mit denen ich mich in Auseinandersetzungen durchgekämpft habe, mit denen ich schöne Erlebnisse teilen konnte und von denen ich mich, aus welchem Grund auch immer, verabschieden musste. Welche Gefühle klingen da in mir nach? Dankbarkeit? Enttäuschung? Trauer?

Und wie ging es mir mit den Terminen, die vorher nicht im Kalender eingetragen waren, sondern die einfach plötzlich und ungefragt daher kamen: eine Krankheit, ein Unglück oder sogar der Tod eines bekannten, eines lieben Menschen?

Und wie ging es mir mit Dingen, die mir nicht gelungen sind oder wo ich andere verletzt habe?

Und wie sehe ich Ereignisse, in denen ich einfach reich beschenkt worden bin, ohne dass ich etwas dazu getan habe?

Ich merke, die zu den Terminen im Kalender gehörenden Erlebnisse haben das Jahr unwahrscheinlich reich gemacht. Und sie haben mich reich gemacht, die schönen und die schweren Termine haben mein Leben geprägt. So gesehen kann ich dankbar auf dieses Jahr zurückschauen und mich wundern, was in einem Menschenleben alles Platz hat.

Noch einmal eine ganz andere Bedeutung bekommt das Jahr 2018, wenn ich es mit den Augen Gottes anschau. Für den Hl. Ignatius von Loyola war der Tagesrückblick, und wohl auch so ein Jahresrückblick, von besonderer Bedeutung. Mit Gottes Augen liebevoll auf das Vergangene schauen, das heißt schauen, was mich im Inneren berührt hat. Wo ich Gottes Spuren in dieser Zeit entdecke. Wo ich sein Mitgehen spüre. Auch und gerade im Schweren, das mir widerfahren ist. ER schaut so auf das Gelungene und das, was offen geblieben

ist. Und genau so darf ich dieses Jahr nun vor Ihn hinlegen, mit Dank und der Bitte darum, dass alles bei ihm aufgehoben sein möge.

Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges - das begegnet uns auch im Prolog des Johannesevangeliums, den wir gehört haben. „Im Anfang war das Wort“ - so beginnt er. Wir werden an die Anfänge des Lebens erinnert, an die Schöpfung. Daran, dass Gott dazu gesagt hat: Es war sehr gut! An die Welt, in die wir hineingestellt sind, und die wir durch unsere Unachtsamkeit oft belasten und ausbeuten. An die Menschen, denen wir ein menschwürdiges Leben absprechen. An den guten Anfang dieser Schöpfung werden wir heute erinnert.

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ Jesus selbst ist das Wort, das bei Gott war von allem Anfang an, und der nun unter den Menschen wohnt. Damit ist Entscheidendes geschehen. Er ist hinein gekommen in die unheile Welt, in der wir leben. Mit ihm ist der Respekt vor der dem Leben, die Hinwendung zu den Armen und Notleidenden, die Sorge für die Kranken und Kleinen zurückgekommen. Er ist die Hoffnung vieler Menschen geworden. Wenn wir Christen Gott in unserer Mitte wissen, dann sind wir aufgerufen, mit ihm wieder dazu beizutragen, dass die Welt wieder zu einer guten Welt für die ganze Schöpfung werden kann.

Vergangenes - Gegenwärtiges - Zukünftiges. Gott hat unter uns gewohnt in diesem vergangenen Jahr. Er hat unsere Freude geteilt an allem Schönen, er hat die Herausforderungen des Lebens mit uns angenommen, er hat das Leid und die Trauer mitgetragen. Er war bei uns, wenn wir uns für andere eingesetzt haben, und er war bei uns bei dem, was uns nicht gelungen ist und wo wir schuldig geworden sind. In allem war er uns nahe, auch wenn wir es vielleicht nicht wahrgenommen haben. Mit dieser Zuversicht dürfen wir glauben, dass er jetzt mitten unter uns ist. Mit diesem Vertrauen dürfen wir dieses Jahr loslassen und ein neues beginnen.